

Juli 2010

+++ Presse-Echo +++

s'cooltour



Print s'cooltour:

Zeitung	Erscheinungstermin	Auflage
Allgäuer Zeitung	01.07.2010	24.311
Hohenzollerische Zeitung	03.07.2010	7.117
Schwarzwälder Bote	03.07.2010	12.357
Südwest Presse	05.07.2010	372.291
Fränkischer Tag	10.07.2010	11.962
Allgäuer Anzeigenblatt	16.07.2010	17.947
Süddeutsche Zeitung	19.07.2010	5.794
Süddeutsche Zeitung	21.07.2010	14.372
Südwest Presse	28.07.2010	8.645
Südkurier	29.07.2010	12.147
Münchner Merkur	29.07.2010	199.381
Gesamt		486.943

Online s'cooltour:

Seite	Erscheinungstermin	Visits pro Monat
badische.zeitung.de	26.07.2010	1.881.920
merkur-online.de	29.07.2010	2.870.620
suedkurier.de	29.07.2010	2.306.307
myheimat.de	29.07.2010	k. A.



Print s'cooltour:



Wenn die Erde Fieber hat

Klimaprojekt Pfrontener Grundschüler auf Wissenschaftsausflug mit dem „Raumschiff“

VON ELISA HIPPE

Pfronten „Ten, nine, eight ...“ Laut zählt die Klasse 4b der Grundschule Pfronten den Countdown zum Start des Raumschiffs mit. Wie „Captain“ Berger und sein Gehilfe „Commander“ Sören von „Klima on s'cool-tour“ erklären, startet die Klasse, in Forscheranzügen gekleidet, jetzt in den Weltraum, um von dort das Klima unseres blauen Planeten zu erforschen. In der Raumstation angekommen, werden am „Bordcomputer“ die Kontinente: „Südafrika?“, das Klima: „Wer macht das Klima?“ „Der Herrgott?“ – „Der hilft der Sonne!“, die Erwärmung der Erde und deren Folgen erklärt. Plötzlich Alarm: Die Erde hat Fieber! Die Kinder sind aufgeregt. Eine Lösung zu folgenden Fragen muss her: Warum hat die Erde Fieber? Was können wir dagegen tun? Wadenwickel? Und, weil Wind einen großen

„Wo kommt der Wind her?“ Die Antwort verrät den Schülern ein Experiment.

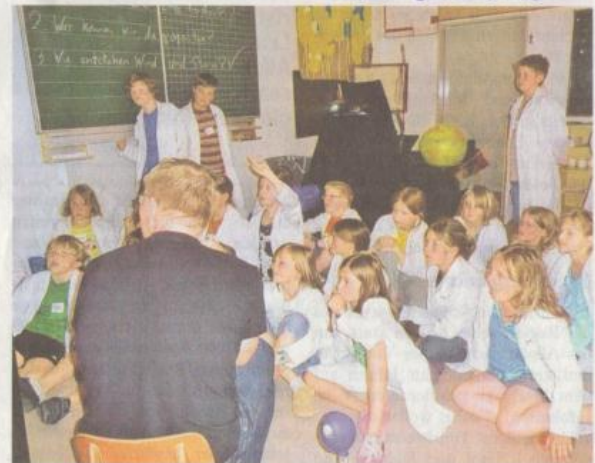


Teil des Klimas beeinflusst: Wie entstehen Wind und Sturm? Das dürfen die Kinder gleich in einem Experiment ausprobieren.

„Umwelttag“ wirkt nach

„Vorbereitet haben wir in der Klasse speziell zu diesem Thema nichts. Aber vor zwei Jahren war hier an der Schule ein Umwelttag. Daher wissen die Kinder noch einiges“, erklärt Lehrerin Monika Kreuzer. Und das stimmt: Die Schüler können den Treibhauseffekt erklären und bringen bald auch einige sehr gute Lösungen zu der Frage, was man gegen das Fieber der Erde tun kann: Mehr Fahrrad fahren, weniger Bäume fällen ...

Die „Klima on s'cooltour“ ist eine Bildungsinitiative, die von Partnern



Die jungen Forscher haben den „Bordcomputer“ fest im Blick.

Foto: Elisa Hipp

aus Umweltorganisationen, Verbänden und der Wirtschaft unterstützt wird. Sie soll Schüler aller Altersstufen für den Umgang mit dem Klimawandel sensibilisieren und ihnen interessante Unterrichtsstunden bereiten. Damit sollen sie zu Botschaftern des Klimaschutzes werden.

Die neunzig Minuten Weltraumausflug sind vorbei. Doch das Raumschiff, in dem die Klasse 4b ins

All geflogen ist, stößt ja auch eine Menge an Treibhausgasen aus. Wie kommt es also zurück? Ein echtes Problem.

Doch die Lösung ist schnell gefunden: „Wie beamen uns zurück!“, befiehlt „Captain“ Berger – und mit einmal hoch in die Luftspringen befindet sich die ganze Klasse wieder im Klassenzimmer auf der Erde.

Wenn die Erde Fieber hat

Jungingen. Seit März vergangenen Jahres ist das Klimamobil in Deutschland unterwegs. Gestern besuchte es die Grundschule Jungingen. Die Schüler begaben sich auf eine Forschungsexpedition rund um die Erde.



Beim Klimamobil können die Schüler selbst aktiv werden und den Luftkreislauf beobachten.
Fotos: Nadine Hillenbrand

Begrüßt wurde die 3. und 4. Klasse der Grundschule Jungingen von Julia Schlenker und Petra Höldin, die den Kapitän und den Kommandeur des Klimamobils darstellten. Um die 400 Termine jährlich organisieren die Mitarbeiter des Klimamobils. Als Schulleiter Tobias Lillgevon diesem Projekt hörte, war er sehr aufgeschlossen und hellhörig. Für Projekte, die mit Forschung und Umwelt zu tun haben, ist die Junginger Grundschule sehr empfänglich.

Voller Vorfreude zogen sich die Schüler ihre Forscherkittel über, bevor man mit dem Raumschiff ins Weltall düste. Es folgte eine Zeitreise durch das Klima. Zusammen zählten die Kinder die Kontinente auf, um dann auf die verschiedenen Klimazonen einzugehen.

Mit einem Globus der besonderen Art beobachteten die jungen Forscher welche Farbe die Erde in der Vergangenheit hatte und welche sie im Jahr 2099 annehmen wird. Dabei stand jede Farbe für einen bestimmten Klimatyp. Die Tatsache, dass es immer wärmer wird, ließ manchen erschrecken. Fragen wie "die Erde könnte doch auch abfackeln?" zeigten, dass die

Kinder sehr wohl Interesse an Mutter Erde haben. Obwohl es ganz so schlimm noch nicht ist, machten die beiden Klimaexperten dennoch auf Probleme wie das Gletscherschmelzen aufmerksam. Durch Bilder auf einer Leinwand konnten die Kinder dem Vortrag mühelos folgen.

Begleitet wurde das Thema von vier Leitfragen. "Was passiert, wenn es nicht mehr regnet?", galt es als erstes zu beantworten und wurde durch einen anschaulichen Versuch von Kommandeur Petra verständlich erklärt. Nachdem schon einige Schüler das Junginger Hochwasser miterlebt hatten, waren sie sich einig, dass zu viel Regen nicht gut sei, zu wenig aber auch nicht. Beim Versuch Winde und Stürme entstehen zu lassen, durften alle selber mit anpacken. Ein Räucherstäbchen, zwei Becher sowie ein Plastikbehälter, ein mit Wasser gefülltes Teelichtgefäß und eine Taschenlampe brauchten die Forscher, um den Kreislauf der Luft nachzuspielen.

Danach widmete man sich dem Hauptthema der Forschungsexpedition: "Warum hat die Erde Fieber, und was kann man dagegen tun?" Obwohl die Klassen von Hertha Hornung und Wilfried Rombach nicht extra für dieses Projekt vorbereitet wurden, kannten sie sich schon gut mit dem Klimawandel aus. Gemeinsam besprach man, was beim Treibhauseffekt passiert und betrachtete Bilder von der Lufthülle und dem Mond, der keine Atmosphäre hat.

Von eigenen Erlebnissen, die zum Energiesparen beitragen und zu einem geringeren Ausstoß von Kohlendioxid führen, berichteten die Schüler stolz. Die einen holen sich nur Äpfel von Oma und Opa aus dem Garten, die anderen fahren viel lieber mit der Bahn als mit dem Auto in den Urlaub. Die zehnjährige Lina Scheffelmeier ist sich sicher, die Tipps auch weitergeben zu wollen, denn ihr hat der Vortrag gestern sehr viel Spaß gemacht. Den Unterschied zwischen einer Energiesparlampe und einer herkömmlichen Glühbirne bekamen die Schüler regelrecht zu spüren, denn es durfte jeweils ein Kind beider Klassen seine Hand über die Lichter halten.

Um wieder zur Erde zurückzugelangen, verzichtete man am Ende aufs Raumschiff, denn das würde zu viel Energie kosten. So beamten sich alle nach Jungingen zurück.

Copyright by SÜDWEST PRESSE Online-Dienste GmbH - Frauenstrasse 77 - 89073 Ulm



Schwarzwälder Bote	Jungingen	03.07.2010	12.357
---------------------------	------------------	-------------------	---------------

Treibhauseffekt statt Einmaleins



Klimaexperimente in der Grundschule
Jungingen: Die Kinder gingen voller
Konzentration ans Werk.

Jungingen. »Alarm, Alarm«: Petra Höldin und Julia Schlenker lösen das Warnsignal im Klassenzimmer der Junginger Grundschule aus. »Die Erde hat Fieber«, zeigt der Bordcomputer ihres Space-Shuttles an. Mit großen Augen schauen die Drittklässler auf die Frauen.

Höldin und Schlenker sind im Auftrag der Bildungsinitiative »klima on... s?cooltour« unterwegs. Kinder sollen sich das komplexe Thema Klimawandel mit allen Sinnen erschließen und dadurch zu »Botschaftern des Klimaschutzes« werden.

Die beiden Forst- und Umweltwissenschaftlerinnen touren seit dem vorigen Jahr im »Klimamobil« durch Deutschland. Gestern machten sie Halt in Jungingen.

Zuerst wurde den Viert-, danach den Drittklässlern klar, dass sie keine gewöhnliche Unterrichtsstunde erleben würden. »Hallo Forscherkollegen«, begrüßte »captain« Julia Schlenker die Schüler: »Wir haben den wichtigen Auftrag, das Klima der Erde zu untersuchen.«

Gebannt starteten die Schüler auf einen multimedialen Globus, der die Entwicklung des Klimas von 1879 bis heute farblich darstellte. Der Wechsel von blau über grün zu gelb verdeutlichte die Klimaerwärmung. Als die Zukunftsprognose einen völlig roten Erdball zeigte, war die Sache für Max klar: »Hab ich? s doch gewusst«, kommentierte er.

Während draußen die Temperaturen bereits an der 30- Grad-Marke kratzten, wurde im Klassenraum eifrig nach den Ursachen des Klimawandels geforscht. »Beim Treibhauseffekt

ist es wie in einem Gewächshaus, die Wärme kann nicht mehr raus«, wusste Max. Auch die Schuldigen waren schnell gefunden: »Treibhausgase wie Co2

werden von uns einfach in die Atmosphäre gepustet«, mahnte Petra Höldin.

Schnell waren die Schüler mit Lösungsansätzen zur Stelle: »Mal das Fahrrad nehmen statt Auto«, »nicht so viel Fleisch essen«, »Licht ausschalten«. Am Ende stand eine ganze Reihe guter Ideen im Raum.

Zum Schluss durfte Felix den Unterschied zwischen einer normalen Glühbirne und einer Energiesparlampe testen: »Die Glühbirne ist viel heißer«, erkannte er. Energiesparlampen dürften nicht im Hausmüll entsorgt werden, lernten die Schüler.

Energiesparend zur Erde zurückgebeamt, waren sie vollgepackt mit neuen Erkenntnissen über Wind, Wetter und die Erwärmung der Umwelt.

Weitere Informationen:

www.scooltour.de

Von Jonas Schreijäg



SÜDWEST PRESSE

05.07.10

372.291

Wenn die Erde Fieber hat

Jungingen. Seit März vergangenen Jahres ist das Klimamobil in Deutschland unterwegs. Gestern besuchte es die Grundschule Jungingen. Die Schüler begaben sich auf eine Forschungsexpedition rund um die Erde.



Beim Klimamobil können die Schüler selbst aktiv werden und den Luftkreislauf beobachten.
Fotos: Nadine Hillenbrand

Begrüßt wurde die 3. und 4. Klasse der Grundschule Jungingen von Julia Schlenker und Petra Höldin, die den Kapitän und den Kommandeur des Klimamobils darstellten. Um die 400 Termine jährlich organisieren die Mitarbeiter des Klimamobils. Als Schulleiter Tobias Lillge von diesem Projekt hörte, war er sehr aufgeschlossen und hellhörig. Für Projekte, die mit Forschung und Umwelt zu tun haben, ist die Junginger Grundschule sehr empfänglich.

Voller Vorfreude zogen sich die Schüler ihre Forscherkittel über, bevor man mit dem Raumschiff ins Weltall düste. Es folgte eine Zeitreise durch das Klima. Zusammen zählten die Kinder die Kontinente auf, um dann auf die verschiedenen Klimazonen einzugehen.

Mit einem Globus der besonderen Art beobachteten die jungen Forscher welche Farbe die Erde in der Vergangenheit hatte und welche sie im Jahr 2099 annehmen wird. Dabei stand jede Farbe für einen bestimmten Klimatyp. Die Tatsache, dass es immer wärmer wird, ließ manchen erschrecken. Fragen wie "die Erde könnte doch auch abfackeln?" zeigten, dass die Kinder sehr wohl Interesse an Mutter Erde haben. Obwohl es ganz so schlimm noch nicht ist, machten die beiden Klimaexperten dennoch auf Probleme wie das Gletscherschmelzen

aufmerksam. Durch Bilder auf einer Leinwand konnten die Kinder dem Vortrag mühelos folgen.

Begleitet wurde das Thema von vier Leitfragen. "Was passiert, wenn es nicht mehr regnet?", galt es als erstes zu beantworten und wurde durch einen anschaulichen Versuch von Kommandeur Petra verständlich erklärt. Nachdem schon einige Schüler das Junginger Hochwasser miterlebt hatten, waren sie sich einig, dass zu viel Regen nicht gut sei, zu wenig aber auch nicht. Beim Versuch Winde und Stürme entstehen zu lassen, durften alle selber mit anpacken. Ein Räucherstäbchen, zwei Becher sowie ein Plastikbehälter, ein mit Wasser gefülltes Teelichtgefäß und eine Taschenlampe brauchten die Forscher, um den Kreislauf der Luft nachzuspielen.

Danach widmete man sich dem Hauptthema der Forschungsexpedition: "Warum hat die Erde Fieber, und was kann man dagegen tun?" Obwohl die Klassen von Hertha Hornung und Wilfried Rombach nicht extra für dieses Projekt vorbereitet wurden, kannten sie sich schon gut mit dem Klimawandel aus. Gemeinsam besprach man, was beim Treibhauseffekt passiert und betrachtete Bilder von der Lufthülle und dem Mond, der keine Atmosphäre hat.

Von eigenen Erlebnissen, die zum Energiesparen beitragen und zu einem geringeren Ausstoß von Kohlendioxid führen, berichteten die Schüler stolz. Die einen holen sich nur Äpfel von Oma und Opa aus dem Garten, die anderen fahren viel lieber mit der Bahn als mit dem Auto in den Urlaub. Die zehnjährige Lina Scheffelmeier ist sich sicher, die Tipps auch weitergeben zu wollen, denn ihr hat der Vortrag gestern sehr viel Spaß gemacht. Den Unterschied zwischen einer Energiesparlampe und einer herkömmlichen Glühbirne bekamen die Schüler regelrecht zu spüren, denn es durfte jeweils ein Kind beider Klassen seine Hand über die Lichter halten.

Um wieder zur Erde zurückzugelangen, verzichtete man am Ende aufs Raumschiff, denn das würde zu viel Energie kosten. So beamten sich alle nach Jungingen zurück.

Copyright by SÜDWEST PRESSE Online-Dienste GmbH - Frauenstrasse 77 - 89073 Ulm



Fränkischer Tag

07.07.2010

11.962

Fränkischer Tag

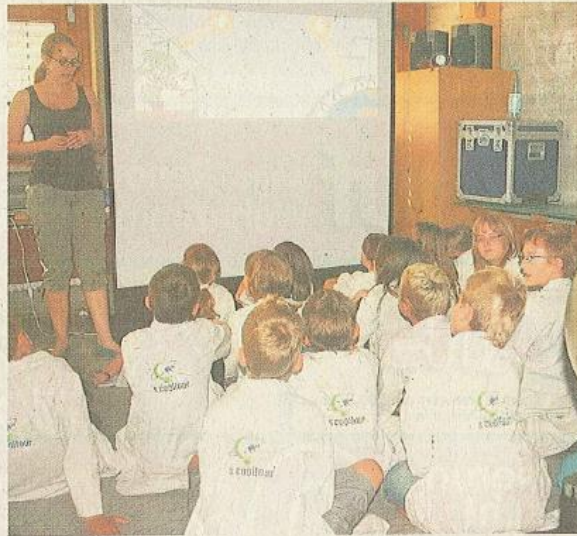
Kinder lernen, den Klimawandel zu spüren

VON UNSEREM MITARBEITER MATHIAS ERLWEIN

Eggolsheim - Die „klima on...s'cooltour“ macht mit ihrem Klimamobil Station in der Eggolsheimer Volksschule. In spannenden Unterrichtsstunden wird den Dritt- bis Fünftklässlern noch bis Donnerstag das komplexe Thema Klimawandel spielerisch und über alle Sinne erfahrbar vermittelt.

„Richtig toll“ fanden die beiden Freundinnen Hanna und Karolina von der 4a die Doppelstunde mit den beiden Diplom Forstwirtinnen Petra Höldin und Julia Schlenker. In einer fiktiven Rakete starteten sie gemeinsam mit ihrer Klasse in den Weltraum und beobachten von dort aus mit modernster Projektionstechnik, wie sich Wolken bilden, Tiefdruckgebiete oder Hurrikans entstehen.

Auch der Klimawandel ist vom All aus deutlich erkennbar.



Eine aufregende Doppelstunde erlebten die Schüler der 4a mit den Diplom Forstwirtinnen Petra Höldin und Julia Schlenker vom Projekt „klima on...s'cooltour“.

Foto: Mathias Erlwein

Deswegen schlüpfen die beiden jungen Klimaforscherinnen anschließend in weiße Laborkittel und kommen mit einfachen Experimenten den Phänomenen des Wettergeschehens auf die Spur. Besonders aufregend fand Karolina das Experiment über den Kreislauf der Luft: „Wir durften das mit Räucherstäbchen ausprobieren“, berichtet sie stolz.

Und auch ihr Klassenleiter Bernhard Spindler ist voll des Lobes über die als UN-Projekt Bildung für nachhaltige Entwicklung ausgezeichnete Initiative des Retourlogistikers Lightcycle: „Wir haben an der Schule oft gar nicht die Materialien und Ausrüstung für diese Form des Unterrichts. Rauch in die Luft steigen zu lassen, mit Wasser zu experimentieren und dann am ‚Magic Planet‘ den Klimawandel zu erleben, ist für die Kinder natürlich ein prima Erlebnis.“

Rechtzeitig den Stecker für die Umwelt ziehen

Bildungsprojekt Klimapädagoge diskutiert mit Berufsschülern über Erderwärmung und veranschaulicht die Folgen mit Satellitenbildern

VON KLAUS KIESEL

Immenstadt Ganz lapidar fragt Michael Geisler in die Runde, wer denn nun schuld am Klimawandel ist. „Das ist doch alles nur Panikmache“, findet ein Schüler. In der Antwort sieht der Referent freilich ein Stückchen Wahrheit: „Wir sind am Ende einer Kaltzeit angelangt, so langsam wird's wieder wärmer“, erklärt der Klimapädagoge von der Bochumer Firma Geoscopia in seiner witzigen, aber direkten Art. Doch dann folgt sein großes Aber: „Erstmals in der Erdgeschichte sind wir der Natur in Sachen Temperatur knapp 6000 Jahre voraus.“

Die Aussage lässt die sonst eher schlagfertigen Schüler an diesem Vormittag erstmal kurz schweigen, bevor Geisler sie weiter auf seine Klimaexpedition „Klima on s'cool-

tour 2010“ nimmt. Der Bochumer macht in der Immenstädter Berufsschule bereits zum dritten Mal Halt und will von seinen Zuhörern erfahren, was sie eigentlich über Klimawandel und Erderwärmung wissen.

Mit seiner mitgebrachten Ausrüstung kann Geisler aktuelle Satellitenbilder empfangen und so den Schülern anschaulich Umweltprobleme darstellen. Wie beispielsweise sich die Rodung des Regenwaldes in Südamerika oder das Zurückgehen des Eises an den beiden Polkappen auswirkt. Auch aktuelle Wärmebild-Aufnahmen liefert der Satellit, der in etwa 36.000 Kilometern Entfernung schwebt.

„Global denken – lokal handeln“

„Mit der Klimaexpedition wollen wir unsere Schüler wieder mehr für die Umweltproblematik sensibilisie-

ren“, sagt Schulleiter Dieter Friede. Ziel sei, ihnen zu erläutern, was jeder Einzelne zum Schutz der Natur beitragen kann – getreu dem Motto „Global denken und lokal handeln“, unterstreicht Lehrer Reinhard Pargent. Der Initiator des Projekts holte den Klimapädagogen Geisler für drei Tage an die Berufsschule, damit sich die Schüler unter anderem mit dem Thema Nachhaltigkeit intensiv auseinandersetzen.

Beim Klimawandel gebe es, so Geisler, viele verschiedene Argumente und Positionen: „Bewiesen ist allerdings erst dann etwas, wenn es soweit ist – nur dann ist es leider zu spät.“ Darum empfiehlt der Klimapädagoge jedem seiner Zuhörer, schon jetzt etwas zu tun. Allein auf die Frage, wer das Ladegerät seines Handys stets in der Steckdose lasse, strecken sich zehn Arme in die



Michael Geisler zeigt Berufsschülern anhand von aktuellen Satellitenbildern, welche Folgen der Klimawandel mit sich bringt. Foto: Klaus Kiesel

Höhe. „Verschwendet keine Energie“ oder „Kauft regionale Produkte“ lauten Geislers Appelle.

Ihre alltäglichen Gewohnheiten künftig ändern und „besser auf die kleinen Dinge achten“ will Christina (18). Auch Selina (22) nimmt sich vor, „weniger Papier zu verbrauchen und mein Ladegerät immer

suszustecken“. „Das Ganze hat aber viel mit Eigen-Disziplin zu tun und daran scheitert es bei den meisten“, meint dagegen David. Dem 24-Jährigen zufolge würden in vielen Medien „wirtschaftlich sensible Umweltthemen“ zu wenig angesprochen, wie etwa „die Kohlekraftwerke, die auch die Luft verpesteten“.

Süddeutsche Zeitung

Stadt, Land, Leute

Seit etwa 15 Jahren gibt es die **Kunst mit Kindern in der Kinderklinik Schwabing** jetzt schon. Begonnen hat die Geschichte mit einem Projekt der Schule der Phantasie Mitte der 90er Jahre. Mit der finanziellen Unterstützung der Aktion Regenbogen e.V. aus Höhenkirchen-Siegertsbrunn konnte das Angebot bis heute aufrecht erhalten werden. Einmal wöchentlich wird aus dem Tagesraum der neuropädiatrischen Station ein **offenes Atelier**, in dem seit 2001 der Bildhauer Peter Tischler mit Patienten und Angehörigen arbeitet. Das Modellieren mit Ton hat sich dabei als Medium der Wahl bewährt. Das Vorschulkind wie auch den Opa, der eben zu Besuch ist, regt dieses leicht formbare Material zu vielfältigen Gestaltungen an. Darüber entspinnen sich Unterhaltungen: über das Teigrezept von chinesischen Frühlingsrollen, über die Tierwelt in der Lausitz und vieles mehr. Im Laufe der Zeit sind **Tausende von kleinen keramischen Objekten** entstanden. Ein Teil von ihnen ist im Besitz des Künstlers verblieben. In wechselnden Ausstellungen sind sie in einer **Vitrine im Aufnahmebereich** der Kinder-

klinik Schwabing, Parzivalstraße 16, zu bewundern. *sab*

Nach einer sehr erfolgreichen Saison haben sich die **Tänzerinnen von JazzADa**, der Tanzshowgruppe des TSV Schleißheim, mit einem Besuch im Rahmen des traditionellen Sommerfestes von Poseidon und dem Hotel Blauer Karpfen in Oberschleißheim bei Hotelinhaber Gerhart Maier für seine **uneigennützig Unterstützung** bedankt. Seit Jahresanfang tragen die Mädchen sein Geschäftslogo am Ärmel der neuen Trainingsanzüge. Dass es in der heutigen Zeit nicht einfach ist Sponsoren zu finden, hat die Tanzsportabteilung mit Abteilungsleiter Dieter Armannsberger oft genug schon zu spüren bekommen. Umso größer sei jetzt die Freude der Tänzerinnen. *sab*

Wie kommt der Wirbel in den Sturm, und was passiert, wenn Eisberge schmelzen? Warum gibt es Wüsten und was ist der Treibhauseffekt? Begeistert erforschen **Kinder im Grundschulalter** mit Pädagogen der „Klima on s'cooltour“, einer In-

itiative der Lightcycle Retourlogistik und Service GmbH München, das komplexe Thema Klimawandel. Dafür haben Schulen aus Kirchheim und Neubiberg für ihre Umweltwoche vom 19. bis zum 23. Juli die s'cooltour mit dem Klimamobil und der Germanwatch Klimaexpedition eingeladen. **Die jüngsten Schüler** schlüpfen in orangefarbene Overalls und starten mit dem Klimamobil-Team in die **Umlaufbahn**. Aus der Perspektive der Astronauten beobachten die jungen Klimaforscher über dem „Magic-Planet“ wie sich Wolken bilden, wie Tiefdruckgebiete oder Hurrikans entstehen. **Die Schüler der Oberstufen gehen mit Experten** von Germanwatch auf **Klimaexpedition**. Sie fragen sich, wie man die Zeichen der Klimaveränderungen erkennen kann und beobachten sie aus der Perspektive des Weltalls. Die Germanwatch-Klimaexpedition bringt via Satellit tagesaktuelle Bilder von schmelzenden Gletschern, vom Meeresspiegelanstieg und von zunehmenden Wetterkapriolen ins Klassenzimmer. Durch den Vergleich mit Archivaufnahmen wird das Ausmaß der Veränderungen offensichtlich. Gemeinsam mit

den Experten von Germanwatch gehen die Schüler den Ursachen und Folgen des Klimawandels auf den Grund und hinterfragen dabei die Konsequenzen für das eigene Handeln. *sab*



Alles tanzt: Bei einem großen Fest im kulturellen Gebäude in Aschheim haben sich die Tanzgruppen der Volkshochschule im Osten des Landkreises München (olm) und der VHS Süd-Ost ein Stelldichein gegeben. Die verschiedenen Gruppen präsentierten dabei ihr Können – und zeigten, dass es großen Spaß machen kann, sich gemeinsam zu bewegen. *sab/Foto: Ulla Baumgart*

Süddeutsche Zeitung

Reden wir über



Grönlandeis im Klassenzimmer

Edwin Busl schwärmt von der Klimaexpedition via Satellit

Wie der Wirbel in den Sturm kommt und warum es Wüsten gibt – diese Fragen sollen Schüler beantworten können, wenn die Germanwatch Klimaexpedition von ihrer Schule zur nächsten gezogen ist. Die Umweltpädagogen der Initiative „s'cooltour“, die Kindern via Satellit die Auswirkungen des Klimawandels verdeutlichen, sind in den nächsten Tagen an mehreren Schulen im Landkreis zu Gast: an den Grund- und Hauptschulen in Kirchheim, der Realschule Neubiberg und den Gymnasien in Kirchheim und Haar. Manuela Warkocz fragte Edwin Busl, den Umweltbeauftragten am Ernst-Mach-Gymnasium in Haar, welche Erwartungen er an den Projekttag aller 5. Klassen knüpft.

SZ: Klimaexpedition im Klassenzimmer – das klingt nach einer Gutmenschenaktion mit viel Technikamtam, über die sich Schüler nur freuen, weil regulärer Unterricht ausfällt.

Busl: Die Schüler werden ganz schnell vergessen, was sie vorher gedacht haben, weil sie bei dieser „Expedition“ von Anfang an gebannt mitmachen werden. Denn der Klimawandel wird auf spektakuläre Weise höchst anschaulich präsentiert. Ich habe selbst erlebt, dass das mit den Bildern aus dem All und den Erklärungen dazu außergewöhnlich gut gelingt.

Was passiert da genau?

Mit einer eigens aufgestellten Satellitenschüssel werden Signale von einem Satelliten aufgefangen, der in 36 000 Kilometer Höhe über der Erde schwebt. Im Viertelstundenrhythmus schickt er aktuelle Bilder von Grönland, dem Kongobecken oder aus Mitteleuropa, die unmittelbar per Beamer im Klassenzimmer zu sehen sind. Sie können dann mit älteren Aufnahmen verglichen werden. Das ist hochgradig beeindruckend, wenn man sieht, wie weit die Gletschergrenzen sich in Grönland in wenigen Jahren von der Küste ins Landesinnere zurückgezogen haben. Dazu wird noch die Information vermittelt, dass inzwischen täglich soviel Eis in Grönland schmilzt, wie die Stadt New York im ganzen Jahr verbraucht.

Glauben Sie, dass die Kinder danach ihr Verhalten ändern?

Nicht unmittelbar, aber es sind Nadelstiche im Bewusstsein. Sie werden sensibel. Und sie werden Dinge hinterfragen, in der Schule, bei ihren Eltern und bei sich selbst. Zum Beispiel wenn es in einigen Jahren ums Autofahren geht. Sie werden sicher den Führerschein machen, aber vielleicht entscheiden sie sich für Carsharing statt für ein eigenes Auto.

Sind Fünftklässler nicht zu jung für solche Themen?

Nein, gerade dieses Alter ist sinnvoll, weil die Kinder sich noch sehr emotional mit ihrer Umwelt auseinandersetzen.

Südwest Presse, Die Neckarquelle

28.07.2010

8.645

SÜDWEST PRESSE
DIE NECKARQUELLE

Reisen gegen den globalen Treibhauseffekt

Das Klimamobil „s'cooltour“ macht Station in der Dauchinger Schule

Auf seiner Reise quer durch Deutschland mit 400 Stationen machte gestern an der Dauchinger Schule das Klimamobil „s'cooltour“ halt und nahm die Drittklässler mit auf ihre Reise durchs All.

Dauchingen. Von dort beobachteten sie mit den beiden „Käpt'n's“ Julia Schlenker und Patric Berger den Klimawandel auf unserem Planeten. Die Kinder waren ganz Ohr, als sie von den beiden Naturwissenschaftlern erfuhren, was passiert, wenn Eisberge schmelzen. Warum gibt es Wüsten und wie entsteht der Treibhauseffekt?

Verständlich und lebendig bekamen sie Antworten auf all diese Fragen und durften in kleinen Experi-

menten selber feststellen, dass warme aufsteigende Luft in Kreisen in den Himmel steigt. Der Sinn dieser „s'cooltour“ ist es, die Lehrer dabei zu unterstützen, den jungen Menschen die globalen Zusammenhänge verständlich und lebendig zu vermitteln. Lebendig und anschaulich machen Umweltpädagogen und Wissenschaftler Ursachen und Folgen des Klimawandels begreifbar. Mit interaktiven Exponaten und modernster Präsentationstechnik bringen sie so den Kindern das Thema Klimawandel nahe.

Gerade in einer Zeit, in der sich unsere Erde immer mehr erwärmt, ist es wichtig, den Kindern schon jetzt beizubringen, sparsam mit der Energie und den Ressourcen unserer Erde umzugehen. Dazu gehört natürlich auch die richtige Entsorgung der seit

letztem Jahr gesetzlich vorgeschriebenen Energiesparlampen.

Seit gestern wissen die Dauchinger Kinder der dritten Klasse, dass solche Lampen nicht in den Hausmüll gehören oder in den Glascontainer, sondern im Wertstoffhof oder an entsprechenden Sammelstellen des Schadstoffmobils abgegeben werden müssen.

Die „s'cooltour“ steht unter der Schirmherrschaft von Bildungsministerin Dr. Annette Schavan und wird von namhaften Partnern unterstützt, unter anderem vom Umweltamt, der Deutschen Umwelthilfe, dem Zentralverband der Deutschen Elektro- und Informationstechnischen Handwerke ZVEH und „Lightcycle“, einer Organisation zur Rücknahme von Gasentladungslampen.



Die beiden „Käpt'n“ Patric Berger (rechts) und Julia Schlenker (zwischen den Mädchen vorne im Bild) bringen auf spielerischer Weise das komplexe Thema Klimawandel nahe. So wie das Experiment mit der Glasglocke, in der man mit einer Taschenlampe sieht, wie der warme Rauch des Räucherstäbchens in der Mitte aufsteigt und an der Seite wieder entweicht.
Foto Gertrud Hauser

SÜDKURIER



Das Klassenzimmer wird zum Forschungslabor: Mit anschaulichen Experimenten, Spielen und Filmen werden Dauchinger Drittklässler für den Klimaschutz sensibilisiert. BILD: NACK

Drittklässler erkunden Klima

- **Umweltpädagogen unterrichten in der Schule**
- **Schüler für Belange der Erde sensibilisiert**

VON CHRISTINA NACK

Dauchingen – Duft von Räucherstäbchen lag in der Luft – ein seltsamer Geruch in einer Schule und zumindest für die Drittklässler der Dauchinger Grund- und Hauptschule war gestern auch kein normaler Schultag.

Statt Lesen und Rechnen stand „Klimaschutz“ auf dem Stundenplan und statt von ihren gewohnten Lehrern wurden die Schülerinnen und Schüler von zwei Umweltpädagogen unterrichtet. In anschaulichen und altersgerechten Experimenten erklärten sie die Kreisläufe der Natur und sensibilisierten für die Nöte der Erde. Das war lehrreich und machte auch noch Spaß – die Grundschüler waren mit Feuereifer bei der Sache.

Die entscheidenden Fragen hatten Julia Schlenker und Patrick Berger an die Tafel geschrieben. „Wie entstehen Wind und Sturm? Warum hat die Erde

Klimamobil

Bereits im vergangenen Jahr hat sich die Dauchinger Schule um das Klimamobil bemüht. Es gehört zum UN Dekade-Projekt „klima on...s'cooltour“, das unter der Schirmherrschaft des Bundesministeriums für Bildung und Forschung steht. Das Programm enthält verschiedene altersabhängige Module und Schwerpunkte zum Klimaschutz. (cn)

Fieber? Was können wir tun?“ Mit einfachen Mitteln wie leeren Marmeladengläsern, schwarzer Pappe und eben Räucherstäbchen brachten die jungen Wissenschaftler die Schülerinnen und Schüler selbst auf die Spur der Geheimnisse von Wind und Wetter.

Aha, warme Luft steigt nach oben, weil sie leichter ist als kalte Luft. „Und wer statt unserer Räucherstäbchen erwärmt die Erde?“ wollten Julia Schlenker und Patrick Berger wissen. Hurtig flogen die Arme hoch: „Die Sonne!“ Die Drittklässler fanden auch heraus, dass warme Luft „gefangen“ bleibt, wenn ei-

ne Vase über ein Glas gestülpt und die Luft darin erwärmt wird. In spielerischen Experimenten erhielten die Schüler eine Vorstellung davon, was Atmosphäre ist und was es mit dem Treibhauseffekt auf sich hat.

Zwischen aktiven Mitmach-Phasen unternahmen die aufmerksamen Jungen filmische Ausflüge ins Weltall, die das im kleinen Klassenzimmer Erfahren im großen, globalen Zusammenhang verdeutlichten. So wurden die Drittklässler im Laufe des Vormittags systematisch und effektiv mit den Kreisläufen des Klimas vertraut gemacht. Sie verstanden, warum die Erde schließlich „ins Schwitzen“ kommen kann und was das alles mit Abgasen von Motoren und dem Rauch aus Kraftwerken zu tun hat.

Sie wurden nicht nur spielerisch für die Belange der Erde sensibilisiert, sondern auch dafür, dass und wie sie geschützt werden muss. Es sei gut, die Kinder früh mit dem komplexen Thema vertraut zu machen, stellte Konrektorin Elli Vogelsang fest, die den Anschauungsunterricht gespannt beobachtete. „Allein wären wir in dieser Intensität dazu nicht der Lage, schon weil wir die technische Ausrüstung nicht haben.“

KLIMA-PROJEKTTAG

Schüler begreifen: Es geht um ihre Zukunft

Haar – Der Klima-Projekttag am Haarer Ernst-Mach-Gymnasium hielt für die Schüler gleich zwei Höhepunkte bereit: die Eröffnung der neuen Wertstoffinsel und die Vorführung der Präsentation „Klimaexpedition“.

Die Insel steht seit kurzem in der Aula der Schule – neun verschiedenfarbige Behälter die ab nächstem Schuljahr Wertstoffe „nicht nur für die Umwelt, sondern auch für Ilmbula, unsere tansanischen Partnergemeinde“ sammeln, wie Edwin Busl, Mitarbeiter der Schulleitung erklärt. Unter dem Motto „Wertvoll!...auch für Ilmbula“ will die Schule vor allem den tansanischen Kindern und Jugendlichen helfen. Ob funktionsfähige Handys, Fußballbälle oder Schuhe, alles wird gerne angenommen. „Gürtel zum Beispiel wären ganz toll. Da die Jugendlichen dort immer in derselben Kleidung herumlaufen, verschleißt diese. So können sie sie besser befestigen“, sagt Busl. In Zusammenarbeit mit der Haarer Jesus-Kirche werden die Sachen per Container in den ostafrikanischen Staat verschifft.



Mitmachen: (v. l.) Helga Döring, Christian Ludwig, Edwin Busl und Michael von Ferrari nehmen die Wertstoffinsel zusammen mit den „Klima-Scouts“ der Schule in Betrieb. PHOTOS: RABE

Neben dem verantwortungsvollen Umgang mit Ressourcen sollten sich vor allem die Schüler der 5. Klassen mit dem Klimaschutz auseinandersetzen. „Die haben ein sehr großes Verständnis-Potenzial, weil sie noch so jung sind“, sagt Holger Voigt und startet sein Laptop. Der Biologe gehört dem Verein „Germanwatch“ an, reist mit seinem Projekt „Klimaexpedition“ bundesweit durch Schulen, um mit Satellitenbildern

den Klimawandel auf anschauliche Weise zu erläutern. Verschieden Stationen, die er auf der Erdkugel systematisch abläuft, zeigen die Probleme: Treibhauseffekt, Abbrennen von Wäldern, Schmelzen von Gletschern – alles ist auf den gezeigten Satellitenbildern zu erkennen. Die Kinder sind fasziniert. „Kann man Vulkanausbrüche sehen?“, oder „Der schwarze, rüberhuschende Schatten auf dem Bild, ist das die Nacht?“



Zuschauen und zuhören: Holger Voigt (r.), von „Germanwatch“, macht den Schülern anhand von Satellitenbildern den Klimawandel und die Umweltverschmutzung deutlich.

sind nur ein paar der vielen Fragen. Doch die 60 Fünftklässler können auch ganz leise sein. Zum Beispiel wenn Voigt ihnen das auslaufende Öl vor dem Golf von Mexiko zeigt – ein grauer Schleier auf dem blauen Wasser. „Der ist ja gar nicht so groß“, wundert sich eine Mädchen.

„Aber nur weil die Aufnahmen Wochen alt sind und das meiste Öl sich unter der Wasseroberfläche befindet, wo es nicht sichtbar ist“, fügt der

Experte an. Betretenes Schweigen macht sich daraufhin breit.

Doch auch Lösungsansätze erarbeitet der Biologe mit ihnen, damit es mit dem Umwelt- und so auch mit dem Klimaschutz klappt: Energiesparlampen, Fahrrad statt Auto, Duschen statt Baden. Die Schüler nicken, der Kreislauf schließt sich. „Es geht um ihre Zukunft – wenn sie das begreifen, habe ich schon viel geleistet“, weiß Voigt. SDO

Online s'cooltour:



26. Juli 2010

Klimamobil zu Gast bei der Grundschule Wiechs



Einblicke in den Klimawandel gibt das Klimamobil. Foto: Privat

WIECHS (BZ). Das UN-Projekt "klima on s'cooltour" unter der Schirmherrschaft der Bundesbildungsministerin Dr. Annette Schavan macht heute, Montag, mit dem Klimamobil Halt an der Grundschule Wiechs. Lehrern und Schülern wird hier die Möglichkeit geboten, den Ursachen des Klimawandels auf den Grund zu gehen und in spannenden Experimenten naturwissenschaftliche Phänomene zu erleben. Das Klimamobil steht von 8.30 Uhr bis 10 Uhr und 10.15 Uhr bis 11.45 Uhr an der Grundschule Wiechs für Schüler und Lehrer offen. "klima on s'cooltour" richtet sich speziell an dritte und vierte Grundschulklassen.

Autor: bz

www.merkur-online.de

29.07.2010

2.870.620

merkur-online.de

Artikel publiziert am: 29.07.10

Datum: 30.07.2010 - 15.15 Uhr

Quelle: <http://www.merkur-online.de/lokales/nachrichten/schueler-begreifen-geht-ihre-zukunft-858325.html>

Schüler begreifen: Es geht um ihre Zukunft

Haar - Der Klima-Projekttag am Haarer Ernst-Mach-Gymnasium hielt für die Schüler gleich zwei Höhepunkte bereit: die Eröffnung der neuen Wertstoffinsel und die Vorführung der Präsentation „Klimaexpedition“.



Mitmachen: (v. l.) Helga Döring, Christian Ludwig, Edwin Busl und Michael von Ferrari nehmen die Wertstoffinsel zusammen mit den „Klima-Scouts“ der Schule in Betrieb. Fotos: rabe

Die Insel steht seit kurzem in der Aula der Schule - neun verschiedenfarbige Behälter die ab nächstem Schuljahr Wertstoffe „nicht nur für die Umwelt, sondern auch für Ilebula, unsere tansanischen Partnergemeinde“ sammeln, wie Edwin Busl, Mitarbeiter der Schulleitung erklärt. Unter dem Motto „Wertvoll!...auch für Ilebula“ will die Schule vor allem den tansanischen Kindern und Jugendlichen helfen.

Neben dem verantwortungsvollen Umgang mit Ressourcen sollten sich vor allem die Schüler der 5. Klassen mit dem Klimaschutz auseinandersetzen. „Die haben ein sehr großes Verständnis-Potenzial, weil sie noch so jung sind“, sagt Holger Voigt und startet sein Laptop. Der Biologe gehört dem Verein „Germanwatch“ an, reist mit seinem Projekt „Klimaexpedition“ bundesweit durch Schulen, um mit Satellitenbildern den Klimawandel auf anschauliche Weise zu erläutern. Verschieden Stationen, die er auf der Erdkugel systematisch abläuft, zeigen die Probleme: Treibhauseffekt, Abbrennung von Wäldern, Schmelzen von Gletschern - alles ist auf den gezeigten Satellitenbildern zu erkennen.

Doch auch Lösungsansätze erarbeitet der Biologe mit ihnen, damit es mit dem Umwelt- und so auch mit dem Klimaschutz klappt: Energiesparlampen, Fahrrad statt Auto, Duschen statt Baden. Die Schüler nicken, der Kreislauf schließt sich. „Es geht um ihre Zukunft - wenn sie das begreifen, habe ich schon viel geleistet“, weiß Voigt.

www.suedkurier.de

29.07.2010

2.306.307



suedkurier.de

29.07.2010

Dauchingen
Klimamobil

Bereits im vergangenen Jahr hat sich die Dauchinger Schule um das Klimamobil bemüht. Es gehört zum UN Dekade-Projekt „klima on...s'cooltour“, das unter der Schirmherrschaft des Bundesministeriums für Bildung und Forschung steht.

Das Programm enthält verschiedene altersabhängige Module und Schwerpunkte zum Klimaschutz. (cn)



Nutzer

Dauchingen ← KINDER

Beiträge Beitrag erstellen Meine Seite

Neueste Kultur Sport Marktplatz Politik Freizeit Blaulicht Natur Ratgeber Gedanken

Deutschland Dauchingen Kommentieren Klimamobil

myheimat sucht deine schönsten Urlaubsfotos und -beiträge

Mach mit und zeig uns deinen Sommer! Wir freuen uns über deine Beiträge und Fotos aus deinem Sommerurlaub!

[mehr dazu](#)

Klimamobil

von Themenradar Baden-Württemberg aus Stuttgart | am 29.07.2010 | 6 mal gelesen | 0 Kommentare | 0 Bildkommentare | 0 Bilder

gefunden auf suedkurier.de - Dauchingen:

Bereits im vergangenen Jahr hat sich die Dauchinger Schule um das Klimamobil bemüht. Es gehört zum UN Dekade-Projekt "kilma on...s'cooltour", das unter der Schirmherrschaft des Bundesministeriums für Bildung und Forschung steht.